

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

24 (23.2.1889)

Durlacher Wochenblatt.



№. 24.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Freitag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Vertriebsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 23. Februar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile über deren Raum 9 Pf.
Zulage erbeten man Tags zuvor 148
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Auf der Teufelskanzel bei Baden wird im März d. J. ein Gedenkstein Aufstellung finden, welchen Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. dort errichten lassen. Die Teufelskanzel war der letzte Ort, zu welchem Kaiser Wilhelm bei seinem letzten Hiersein einen Ausflug unternahm. Der Gedenkstein findet seinen Platz hinter den beiden Stühlen, auf denen einer Kaiser Wilhelm damals saß, um zum letzten Male seinen Blick über die paradiesische Gegend schweifen zu lassen, welche er 37 Jahre mit besonderer Vorliebe aufsuchte und deren mildem Klima er stets Kräftigung seiner Gesundheit verdankte.

Sa. 18. Febr. Ein gewiß ebenso eigenartiges als erschütterndes Ereignis ist das Hinscheiden der A. Bader'schen Eheleute hier. Nachdem am letzten Samstag Nachmittag Frau Amalie Bader, geb. Simer, in einem Alter von 71 Jahren durch einen sanften Tod Erlösung gefunden, erfolgte etwa 10 Stunden später das Ableben ihres fast 80jährigen Gatten, des Herrn Rentners A. Bader. Heute Nachmittag wurden die sterblichen Hülsen beider Verbliebenen der Erde übergeben. Ein überaus großer Trauerzug gab bereitetes Zeugnis von der allgemeinen Teilnahme an dem ergreifenden Trauerfall.

Deutsches Reich.

* Die innerpolitische Tagesituation wird seit der in den Reichstagsverhandlungen eingetretenen größeren Pause vom politischen Klatsch beherrscht, der sich in der Hervorbringung von allerhand Gerüchten gefällt. Es ist da von den verschiedenartigsten Dingen die Rede, namentlich aber spielt das Verhältnis zwischen dem Reichskanzler und den Nationalliberalen, welches mit einem Male durchaus getrübt sein soll, in dieser Fluth von Gerüchten fortgesetzt eine Hauptrolle, so daß man beinahe annehmen mußte, daß

Feuilleton.

24)

Künstlerbahnen.

Novelle von J. Stöcker.

(Fortsetzung.)

„Verzeihung, wenn ich störe.“ flüsterte Irene mit bebender Stimme, „ich hörte das Spiel, es klang so lockend, so sehrend, wie ein schlichter Liebesgruß.“

Sie trat dichter zu Magnus heran und fuhr erregt fort:

„O, Magnus, warum soll es denn immer noch verschwiegen bleiben! Warum wollen wir uns es nicht endlich, endlich sagen, daß wir uns lieben, daß unsere Herzen zusammenschlagen, und wir Beide zusammengehören, trotz aller Schranken!“

Magnus war aufgesprungen und blickte wie erstarrt auf das schöne, erregte Weib.

„Gnädige Frau, bedenken Sie doch, welche Situation!“ stammelte er in tödlichster Verlegenheit.

Irene stampfte ungeduldig mit dem Fuß auf.

„Irene heiße ich! Irene sollst Du mich nennen, für Dich bin ich nicht mehr die gnädige Frau Oberst, Magnus, sondern nur ein armes, schüchternes Weib, das den ersten Liebestraum träumt, sei nicht grausam, raube mir den Traum nicht. Jetzt kannst Du keine Schranken mehr zwischen uns aufrichten, jetzt nicht, wo ich zu Dir gekommen, Allem trotzend, selbstvergessend, liebend.“

nach dieser Richtung hin in der That etwas hinter den politischen Kulissen vorgehe. Der Umstand, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ den bekannten Warnungsartikel der „Hamb. Nachr.“ an die Nationalliberalen vollständig und ohne Kommentar abdruckte, konnte allerdings nur die Meinung bestärken, daß zwischen dem leitenden Staatsmann und der nationalliberalen Partei nicht Alles richtig sei, diese Wirkung scheint aber das Kanzlerblatt mit Wiedergabe des erwähnten Artikels gerade nicht beabsichtigt zu haben. Denn inzwischen ist seitens der „N. A. Ztg.“ das genannte Hamburger Blatt derartig verleugnet worden, daß man hierüber im Lager der Nationalliberalen nur Genußthuung empfinden kann und hiervon zeugt auch gewissermaßen der das Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler begeistert feiernde Artikel des „Hannov. Courier“, auf welchen die „Nordd. Allg. Ztg.“ nachdrücklichst hinweist. Trotzdem wollen die Gerüchte von Verstimmungen zwischen dem Fürsten Bismarck und den Nationalliberalen nicht schweigen und ebenso erhalten sich die Meldungen über angebliche Differenzen zwischen dem Kanzler und dem Generalstabschef Grafen Waldersee, ungeachtet aller Dementis, und es ist sehr wahrscheinlich, daß diesem Spiel erst durch den Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen ein Ende gemacht werden wird. Auch verlautet wieder einmal von einer ernstlichen Erörterung der Stellung des Hofpredigers Stöcker und dieses Gerücht erscheint in Anbetracht der Affairen, in welche Herr Stöcker zur Zeit verwickelt ist und in Hinblick auf seine Verbindung mit den offen gegen die Regierung frontirenden Kreuzzeitungsmännern nicht unglauwürdig. Indessen, Herr Hofprediger Stöcker ist von einer ganz merkwürdigen Zähigkeit im Behaupten dieser seiner amtlichen Stellung und man wird so lange nicht an seine Entlassung glauben dürfen, als man dies nicht schwarz auf weiß liest.

* Das preussische Abgeordnetenhaus führte in seiner Dienstagsitzung die Einzel-

berathung des Etats des Ministeriums des Innern unter Genehmigung sämtlicher Positionen zu Ende. Unter den verschiedenen Angelegenheiten, die bei den einzelnen Kapiteln zur Erörterung gelangten, spielte auch der zu einer bedenklichen Ausdehnung gelangte Extrablatt-unsug in Berlin eine Rolle. Dem hierüber vom Abg. Dr. Arendt vorgebrachten Bescheid gegenüber betonte Minister Herrfurth, daß von amtlicher Seite Alles geschehe, diesem Schwindel entgegenzutreten, daß sich jedoch das Publikum am besten selbst schützen könne, indem es einfach die Extrablätter nicht kaufe, eine Auffassung, welcher die Abgeordneten Rickert und Dr. Windthorst vollkommen zustimmten. Eine längere Debatte knüpfte sich an das Kapitel „Strafanstalts-Verwaltung“, bei welchem eine Reihe von Uebelständen im Strafvollzuge, ferner die Konkurrenz der Gefangenenarbeiten mit dem freien Handwerksgerwerb, die mißlichen Gehaltsverhältnisse der Strafanstaltslehrer und andere Fragen zur Sprache kamen und nach allen Richtungen gab Minister Herrfurth entgegenkommende Erklärungen ab. — Am Mittwoch beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus zunächst mit dem Antrage Rickert, betr. die Regelung der Schulpflicht und dürfte die Debatte hierüber den Centrumsrednern Gelegenheit gegeben haben, das Terrain für den Windthorst'schen Schul-antrag zu rekonstruieren. — Dem Abgeordnetenhaus ist von der Regierung eine Denkschrift über die Abwehrmaßregeln bei Hochwassergefahr unter besonderer Berücksichtigung der schlesischen Gebirgsflüsse zugegangen.

* Die Reichstagskommission für die Altersversicherungsvorlage hat dem Entwurfe eine neue wichtige und werthvolle Einrichtung durch Annahme der vom nationalliberalen Abgeordneten Dechelhäuser beantragten Alters-sparkassen (§§. 109 a bis 109 e) eingefügt. Die Kommission genehmigte die bezüglichen Bestimmungen am Montag mit allen gegen drei Stimmen und erledigte dann noch die von den Befugnissen der Versicherungsanstalten, so-

Sie umklammerte seinen Arm. „Sieh' mich nicht so erstarrt an — o, Magnus, Du ein Mann — Du wolltest — Du könntest — meine Liebe zurückweisen! Nein, nein, das ist nicht denkbar, Du findest nur das rechte Wort nicht!“ Sinnlos vor Aufregung glitt sie zur Erde nieder. — „Ich stehe um Deine Liebe!“ stammelte sie mit tonloser Stimme und schaute angstvoll zu ihm auf.

Magnus hob die leichte Gestalt auf. „Sie vergessen sich, gnädige Frau!“ sagte er ernst. Irene athmete tief auf, mit scheuen Blicken sah sie sich im Zimmer um, plötzlich richteten sich dieselben auf Evelynens Bild, und eine furchtbare Veränderung ging in ihren Zügen vor, die weichen Linien derselben wurden scharf und starr, und in den Augen blihte es wild und jornig auf.

„Also darum, darum, dieser Landpomeranze wegen weist man Irene von Schönborn zurück, nun, sie mag ja allerdings ältere Rechte haben, welche natürlich solch' ein tugendfester Mann wie Sie respektieren muß.“ Sie lachte kurz und höhnisch auf. „Armer Narr, was werden Sie nun wohl beginnen, wenn ich meine Hand gänzlich von Ihnen zurückziehe. Warum heuchelten Sie mir nicht lieber ein wenig Liebe, schon Ihrer Existenz wegen.“

Magnus richtete sich stolz auf, fast verächtlich streifte sein Blick Irene.

„Ich glaube, wir haben uns nichts mehr zu sagen.“ sagte er dann ruhig, nur um der peinlichen Szene ein Ende zu machen.

„Nein, nichts mehr, kein Wort, unsere Wege

gehen weit auseinander — leben Sie wohl!“ Irene rauschte zur Thür hinaus, und Magnus war es, als erwache er aus einem bösen Traum.

War denn das leidenschaftlich erregte Weib, das da soeben sein Zimmer verlassen, dieselbe Frau, für welche er bis auf die heutige Stunde die größte Hochachtung empfunden? Mit der er so viel schöne Stunden am Klavier verlebte, ohne zu ahnen, welche heißen Gedanken hinter dieser weißen, klaren Stirne webten, und welches leidenschaftliche Empfinden sie in ihrem Innern hütete.

Nun waren ihm allerdings die Augen geöffnet, nun war ihm so Manches klar, was er im blöden Unverstand nicht begriffen. Irene hatte so unrecht nicht, wenn sie ihn einen armen Narren schalt; andere, weniger harmlose Menschen hätten die Situation gewiß längst begriffen, und diese seine Harmlosigkeit erschien ihm jetzt fast lächerlich.

Lange saß er so im tiefen Sinnen.

„Ich konnte jetzt nicht anders handeln,“ sagte er sich endlich. „Möchte nun kommen, was da wollte, ich werde ja auch wohl ohne Irezens Unterstützung, allein auf meine eigene Kraft angewiesen, meinen Weg weiter finden.“ Unter solchen Gedanken suchte er sein Lager auf, und der Gott des Schlafes trug ihn hinüber in das Land glücklicher Träume.

Irene hatte eine schlaflose Nacht verbracht, finstere Gedanken und Pläne durchkreuzten ihr Hirn und ließen sie keine Ruhe finden.

Adolf Stein,
Ecke der Kaiser-
und
Kreuzstraße.

Spezial-Geschäft für Tuch-, Manufactur- & Ausstattungs- Waaren.

Adolf Stein,
gegenüber
der
kleinen Kirche.

Mittheilung im Interesse des Publikums.

Einem verehrlichen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich wegen Mangels an Raum mein Geschäfts-Lokal nach dem Hause

74 Kaiserstraße 74, Ecke der Karl-Friedrichstraße, am Marktplatz, verlegen werde. Um den Bezug der zukünftigen Räume zu erleichtern, verkaufe ich mein mit allen Neuheiten reichlich sortirtes Waarenlager

zu noch nie dagewesenen staunend billigen Preisen und bewillige bei Entnahmen von Mk. 10 an gegen Kasse

10 Pfennig Extra-Rabatt an jeder Mark.

Diese Gelegenheit dürfte besonders auch für bevorstehende

Confirmations-Einkäufe

sehr zu beachten sein.

Das Lager
besteht aus nur aner-
kannt guten, halt-
baren Waaren.

Adolf Stein,
Karlsruhe,
Ecke der Kreuz- und Kaiserstraße.

Reste
aller Art,
sowie
ältere Sachen
für
den halben Werth.

Zehn Prozent Rabatt auf die bekannten festen Preise.

Zehn Prozent Rabatt auf die bekannten festen Preise.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen



ist die „Illustrirte Frauen-Zeitung.“ Dieselbe bringt jährlich 24 Moden- und 28 Unterhaltungs-Nummern mit 28 Beilagen, so daß ohne Unterbrechung regelmäßig wöchentlich eine Nummer erscheint. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitans mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Ländern regelmäßige Mittheilungen

aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 50 Artikel mit über 250 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, sodah die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinaureicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 M. 50 S. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 S.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Gesucht

wird auf den 23. Juli d. J. eine Wohnung von 4 Zimmern, Näheres bei der Expedition d. Bl.

Medicinal-Ungarweine



analysirt und rein befunden von Herrn Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen. Direct von der Ungar-Wein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder

empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei E. M. Jund, Einhorn-Apotheke, Durlach, Hauptverkaufsstelle.

Qualität I.	1.50	1.00	0.40
„ II.	2.—	1.10	0.50
„ III.	2.50	1.25	
Ung. Portwein	2.—	1.10	

Prima Qualität

Aerzte, Weise, Pfahhaben, Nessel und Scheiden mit Stiel, in jeder Größe und Auswahl. empfiehlt unter Garantie billigt

Heinrich Geyer,
Schmiedmeister in Durlach.

Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich im Kochen und Backen zu Hochzeiten und sonstigen Anlässen. Da ich mich schon längere Zeit in einer sehr feinen Küche eingeübt habe, sichere ich sehr gute Ausführung zu und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll
E. Schäfer, Hauptstr. 14.

Stockfische,

frischgewässerte, fortwährend bei
Louis Luger Wth.

Abaktion: Druck und Verlag von K. Tupp, Durlach.

Selbstverfertigte
Eiernudeln,
per Pfund 70 Pf., sind stets frisch zu haben bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Gottfried Höger,
Bäckerei in Grünwettersbach.

Kohlen,
Ia. gesiebte Oberhauser Nusskohlen,
(wie sie früher Herr L. Straub führte),
Ia. Stückkohlen,
Ia. stückreichen Fettschrot
empfiehlt in Waggonladungen von 200 Zentnern, sowie in kleineren Partien stets billigt
Gustav Petry.

Die Kohlen liefere auf Wunsch franco in's Haus.

Eine hübsche Wohnung von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten
Adlerstraße 13.

Englischer Fußboden-Öel-Glanzlack.

Dieser echte englische
Fußboden-Öel-Glanzlack
ist das Beste, was bis jetzt für Fußbodenanstriche fabrizirt wird; derselbe ist in ca. 3 bis 4 Stunden vollständig trocken, fleckt und riecht nicht und verträgt Abwaschungen mit Seife. Zu haben in Blechkannen von 1, 2 und 5 Kilo zu 1 Mk. 40 Pf. per 1 Kilo inclusive Blechkanne in der alleinigen Niederlage bei
Carl Vollmer, Hauptstr. 59.



Die Weinhandlung von F. Kindler

bringt ihr wohlgeordnetes Lager reingehaltener Weiß- und Rothweine bei möglichst billigen Preisen unter Zusicherung reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Solzschuhe! Solzschuhe!

Um mein großes Lager wegen Aufgabe dieses Artikels vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche Sorten Solzschuhe mit und ohne Filz, Galoschen und Kinderholzschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
F. Hellriegel, Adlerstr. 13.

Samstag den 23. Februar 1889.

Gerste-Rollmaschine.

[Durlach.] Den hiesigen und auswärtigen Landwirthen zur Nachricht, daß ich eine **Gerste-Rollmaschine** zur gefälligen Benützung aufgestellt habe. Mit der Maschine können auch Erbsen und Linsen, welche wegen Unraths nicht mehr genießbar sind, auf's Beste gereinigt werden, und zwar in kleineren und größeren Partien. Die Maschine ist derart beschaffen, daß jedes $\frac{1}{2}$ Sester für sich gerollt oder gereinigt wird; Verlust an Waare kann bei der Maschine nicht vorkommen.

Die Maschine ist von **Friedr. Stuhlmüller**, Mühlenbauer hier, gebaut und kann täglich bei mir in Betrieb gesehen werden.

Achtungsvollst
Karl Steinle
zur Untermühle, Durlach.

Ettlinger
Shirting und Baumwolltuch
billigst bei

Marie Obert
in Ettlingen.

Haus-Verkauf.

Einem Kaufmann oder sonstigem Geschäftsmanne ist die günstige Gelegenheit geboten, ein in Karlsruhe in sehr guter Geschäftslage gelegenes, sehr gut eingerichtetes **Haus zu kaufen**, welches sich für jedes Ladengeschäft eignet. Gesl. Offerten bittet man an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Direkt importirter schwarzer chinesischer
Thee
neuer Ernte
von
Robert Scheibler
Cleve & London
in anerkannt vorzüglicher Qualität wird zu folgenden Preisen verkauft:
per Pfund-Paket Mark 2.50, 3.00, 3.75, 4.75, Halbe u. Fünftel-Pfunde entsprechend höher. Zu haben bei
Herrn Ludwig Reissner.

Sämereien.

Alle Sorten Feld- und Garten-Sämereien auf kommendes Frühjahr in guter, keimfähiger Waare empfiehlt billigst

Ph. H. Meier,
Samenhandlung u. Handlungsgärtnerei,
Basler Thor Nr. 1.

Künstliche Zähne

werden tadelloß eingefügt. Schiefgewachsene Zähne werden gerade gerichtet, ohne Schwierigkeiten zu bereiten. Reparaturen werden sofort, auf Wunsch über Nacht, ausgeführt.

G. Stohner, Karlsruhe,
Ludwigsplatz 67 (gold. Karpfen).

Acker, $\frac{1}{2}$ Morgen auf d. r. langen Höhe, ist zu verpachten. Näheres Hauptstraße 8.

Carbolineum,

Marke Frank & Co., Ottensen vor Hamburg.
Bestes Imprägniermittel für Holz und Mauerwerk. Alleiniger Schutz gegen Nässe, Feuchtigkeit und Schwamm. Allein-Verkauf bei
Joh. Semmler, Zimmermeister in Durlach.
Atteste liegen bei mir zur Ansicht auf.

Für Confirmanden

empfehlen in größter Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen:

Einfarbige und gemusterte Kleiderstoffe

in schwarz, weiß, crème und farbig,

Schwarze reinwollene Confectionsstoffe

für Jacken, Paletots zc.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 185, zwischen Herren- u. Waldstraße.

Donaueschinger Pferdemarkt

am 6. März 1889.

Große Verloosung von Pferden, Reit- & Fahr-Requisiten.

Ziehung am 8. März 1889.

Preis des Looses 2 Mark.

- 1 Paar Pferde, Werth ca. 2000 Mk.,
- 1 Paar Pferde, Werth ca. 1800 Mk.,
- 1 Pferd, Werth ca. 1000 Mk.,
- 55 Reit- und Wagenpferde und Fohlen,
- 2 Chaisengeschirre, plattirt,
- 10 Chaisengeschirre, lackirt,
- 8 Stangenzeuge, komplett,
- 8 Paar Schlittengeschelle,
- 20 Pferdeteppiche.

106 Gewinne im Gesamtwerte von 35,000 Mark. Es werden 25,000 Loose ausgegeben. Loose zu 2 Mk und 11 Loose zu 20 Mk sind bei dem Kassier Herrn **Georg Nitte** dahier zu beziehen. Donaueschingen im Januar 1889.

Der Gemeinderath.

Ferner sind Loose à 2 Mk zu haben bei Herrn **Julius Voessfel** in Durlach.

Regenmäntel, Kindermäntel,

in schönster Auswahl, nur gute Stoffe und bestem Schnitt, zu anerkannt billigen Preisen empfehlen

W. Rupp & Sohn,

Karlsruhe,

135 Kaiserstraße 135,
zwischen dem Marktplatz und der kleinen Kirche.

Für Bauzwecke

empfehlen: Traggelben, Säulen, Dachfenster, Kaminschieber, Abtrittrohren, Schlösser, Bänder zc. in großer Auswahl billigst
Emil A. Schmidt.

Die beste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte **Universal-Glycerin-Seife** ist die von **H. P. Beyschlag**, Augsburg. Nur echt mit meiner Firma und Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn **F. W. Stengel** in Durlach.

Toilette-Abfall-Seife pr. Pfund 60 Pfg.,
Glycerin-Transp.-Seife pr. Pfund 70 Pfg.,
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
F. W. Stengel.

Alle Sorten Felle
kaufe beständig an und werden auch nach Wunsch zu allen Zwecken gut und schnell ausgearbeitet.
Hugo Witt,
Rinzvorstadt 16.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg,
gollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 S das Pfd.
sehr gute Sorte für Mk. 1.25
la. Halbdaunen für Mk. 1.60 und Mk. 2.
la. Halbdaunen hochfein Mk. 2.35.
la. Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rebatt. Umtausch gestattet.

Stockfische,
frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Wtb.,
Adlerstraße.

Einführung zum Abonnement auf



Illustrierte Welt

Die **„Illustrierte Welt“** bringt spannende Romane, Novellen und Erzählungen der beliebtesten Autoren, zahlreiche Artikel aus allen Gebieten des Wissens, hübsche Spiele für die Jugend, Räthsel, Nebis, Schach zc. und eine Fülle der prächtigsten Illustrationen.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
Preis pro Heft nur 30 Pf.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

Stockfische,
frisch gewässerte, sind zu haben bei
Lina Menger
am Marktplatz, II. Stock.

Schmucksachen jeder Art
werden gut, schnell und billig reparirt und bittet man dieselben Jägerstraße 28, 2. Stock, gefälligst abzugeben
J. Eberle, Goldarbeiter.